

Pressemitteilung

Bundesverkehrsminister Scheuer und Dr. Lutz, Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn, unterzeichnen LuFV III

„Die BAUINDUSTRIE begrüßt ausdrücklich die neue Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung zwischen dem Bund und der Deutschen Bahn. Sie ist ein großer Schritt hin zur Verstetigung der Investitionsmittel sowohl für eine nachhaltige Erhaltung und den Ausbau der Schieneninfrastruktur als auch für eine gesicherte Investitionsperspektive für unsere Gleisbauunternehmen. Der Investitionshochlauf auf der Schiene ist damit gesichert.“ Mit diesen Worten kommentierte heute in Berlin der Hauptgeschäftsführer des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie, Dieter Babel, die feierliche Unterzeichnung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung III (kurz: LuFV III) durch Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer, Bundesfinanzminister Olaf Scholz, den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn, Dr. Richard Lutz, sowie DB-Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla. Die LuFV III umfasse ein Volumen von 86 Milliarden Euro über die nächsten zehn Jahre zur Modernisierung der Schieneninfrastruktur in Deutschland. „Die LuFV zeigt, dass Bundesverkehrsminister Scheuer Wort hält und den Investitionshochlauf auf der Schiene kontinuierlich fortsetzt“, so Babel weiter.

02/20
Berlin, 14.01.2020

„Die BAUINDUSTRIE steht nun als starker Partner bereit, die Mittel auch zu verbauen. Hierfür ist die weiterhin enge und gute Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn unerlässlich“, betonte Babel. Die BAUINDUSTRIE sehe in diesem Zusammenhang mehrere Anknüpfungspunkte. Zum einen seien die Unternehmen bereit, ihre Personalkapazitäten auszubauen. Aufgrund des zunehmenden Fachkräftengpasses müsse hierfür jedoch die Attraktivität des Gleisbauberufs wieder gesteigert werden. Babel: „Gemeinsam mit der Bahn werden wir eine Lösung finden, wie wir kapazitätsschonendes Bauen durch möglichst geringe Beeinträchtigungen im fließenden Verkehr realisieren können, ohne dass unser Personal vornehmlich an Wochenenden, Feiertagen oder nachts im Gleis steht.“ Zum anderen müsse neben einer transparenten Vorhabenplanung auch die Produktivität durch mehr Standardisierung, den Einsatz digitaler Technologien und innovativer Bauverfahren erhöht werden. Neben einer Weiterentwicklung und Optimierung der konventionellen Verfahren gehöre auch die Nutzung neuer Beschaffungsformen dazu, etwa im Zusammenhang partnerschaftlicher Projektzusammenarbeit. „Wir freuen uns, dass sowohl bei der Bahn als auch im Bundesverkehrsministerium Offenheit für solche Partnerschaftsmodelle besteht. Nun gilt es gemeinsam mit allen Beteiligten eine marktfähige Lösung zu entwickeln“, so Babel abschließend.

Auch im Internet abrufbar: bauindustrie.de